

## Sturzprävention im Hochbau: Übersicht über die rechtlich relevanten Vorgaben für die sturzrelevanten Bauteile

### Kanton BE

#### 1. Für alle Hochbauten Relevantes

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2020)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
<b>Allgemeine Sicherheitsvorschrift gemäss Baupolizeirecht (für alle Bauteile)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 21 Abs. 1 <u>Kantonales Baugesetz (BauG)</u>: Bauten und Anlagen sind so zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten, dass weder Personen noch Sachen gefährdet werden.</li> <li>Art. 57 <u>Kantonale Bauverordnung (BauV)</u>: <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Bei der Erstellung von Bauten und Anlagen sind die anerkannten Regeln der Baukunde einzuhalten. Personen und Sachen dürfen weder durch den Bauvorgang noch durch den Bestand oder Betrieb von Bauten und Anlagen gefährdet werden.</li> <li>2 Im einzelnen gelten die Bestimmungen dieser Verordnung, die Vorschriften der Spezialgesetzgebung sowie die Vorschriften und Richtlinien der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA). Die Normen und Empfehlungen der Fachverbände sind ergänzend zu beachten.</li> <li>3 Die Anforderungen an Bauten und Anlagen im Interesse der Brandverhütung und -bekämpfung richten sich nach der Feuerschutz- und Feuerwehrgesetzgebung.</li> <li>4 Die Aufsichtsbefugnisse des Amtes für Berner Wirtschaft bleiben vorbehalten.</li> </ul> </li> </ul> <p>Damit wird generell das Schutzziel «sichere Baute» postuliert.</p>	Technische Normen müssen wegen der benutzten Gesetzgebungstechnik (Verweisung) beachtet werden.	Für Norm-Lücken bzw. beim Fehlen von Normen können Empfehlungen von Fachorganisationen relevant werden.
<b>Geländer/Brüstungen und Treppen insbesondere gemäss Baupolizeirecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 58 Abs. 1 BauV: Treppen, Galerien, Balkone, Brüstungen und andere begehbare Flächen sind, soweit eine Absturzgefahr für Personen besteht, mit ausreichenden Geländern oder anderen genügenden Schutzvorrichtungen zu versehen.</li> </ul>	Technische Normen müssen wegen der in der allgemeinen Sicherheitsvorschrift benutzten Gesetzgebungstechnik (Verweisung) beachtet werden.	Für Norm-Lücken bzw. beim Fehlen von Normen können Empfehlungen von Fachorganisationen relevant werden.
<b>Beleuchtung insbesondere gemäss Gesundheitspolizeirecht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 60 Abs. 1 BauV: Alle begehbaren Räume müssen genügend künstlich beleuchtet werden können.</li> </ul>	keine	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe relevant werden.

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2020)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
<b>2. Zusätzlich Relevantes für Hochbauten, die hindernisfrei sein müssen</b>			
<b>Hindernisfreiheit generell (für alle Bauteile)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 85 Abs. 1 BauV: Bauten und Anlagen nach Artikel 22 des Baugesetzes sind nach Massgabe der Norm SIA 500:2009 hindernisfrei zu erstellen und zu erneuern.</li> <li>Art. 22 BauG lautet: <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Öffentlich zugängliche Bauten und Anlagen, Gebäude mit mehr als 50 Arbeitsplätzen und Gebäude mit mehr als vier Wohnungen müssen für Menschen mit Behinderung zugänglich und benutzbar sein.</li> <li>2 Das Innere von Gebäuden mit mehr als vier Wohnungen ist so zu gestalten, dass es mit geringem baulichen Aufwand an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung angepasst werden kann.</li> <li>3 Die Absätze 1 und 2 gelten, soweit keine überwiegenden Interessen, insbesondere solche des Ortsbild- und des Denkmalschutzes, entgegenstehen und bei Erneuerungen zudem keine unverhältnismässigen Kosten entstehen.</li> </ul> </li> <li><u>Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz, BehiG)</u></li> <li><u>Verordnung des Bundes über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsverordnung, BehiV)</u></li> <li><u>Empfehlungen der Kantonalen Kommission zur Wahrung der Interessen der Behinderten im Bauwesen BBK</u></li> </ul>	<p>Norm SIA 500:2009</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beleuchtung: SIA 500 (Kapitel 4 Orientierung und Beleuchtung)</li> <li>Bodenbeläge: SIA 500 (Anhang B.1 Eignung von Bodenbelägen, Begehrbarkeit und Gleitsicherheit)</li> <li>Treppen: SIA 500 (Kapitel 3.6.3. Erkennbarkeit und Markierung, Kapitel 3.6.4. Handläufe)</li> <li>Geländer / Brüstungen: SIA 500 (Kapitel 3.4.5 Abschränkungen)</li> <li>Sanitärräume: SIA 500 (Kapitel 10.2. Toiletten, Bäder, Duschen)</li> </ul>	Empfehlungen von Fachorganisationen können für Norm-Lücken relevant werden.
<b>3. Zusätzlich Relevantes für bestimmte Nutzungsarten von Hochbauten</b>			
<b>Mit Mitteln der Wohnraumförderung erstellte altersgerechte Bauten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Insbesondere Art. 5 Eidgenössisches Wohnraumförderungsgesetz (WFG): Bei der Förderung ist darauf zu achten, dass c. der Wohnraum und die unmittelbare Umgebung den Bedürfnissen von Familien, Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen entsprechen.</li> <li><u>Merkblatt BWO Gestaltung von altersgerechten Wohnbauten vom Juli 2013</u></li> </ul>	Der Gesetzgeber selbst nennt keine Norm explizit. Das BWO-Merkblatt jedoch nimmt generell Bezug auf die Norm SIA 500 (Kap. 9 und 10) sowie für den Bauteil Beleuchtung auf die SN/EN 12464-1.	Empfehlungen von Fachorganisationen (z.B. die im BWO-Merkblatt explizit genannten Fachdokumentationen) können für Norm-Lücken relevant werden.
<b>Alters- und Pflegeinstitutionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 66a Abs. 1 lit. b Kantonales Sozialhilfegesetz (SHG): Die zuständige Stelle der Gesundheits- und Fürsorgedirektion erteilt die Bewilligung, wenn der Leistungserbringer über die zum Betrieb notwendigen Räumlichkeiten und Einrichtungen verfügt.</li> </ul>	Der Gesetzgeber selbst nennt keine Norm explizit. Die kantonalen Anforderungen zum Erhalt einer Betriebsbewilligung für Heime erklären die Norm SIA 500 als Minimalstandard.	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe bei Norm-Lücken relevant werden.

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2020)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
<b>Alters- und Pflegeinstitutionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 11 Abs. 1 <u>Kantonale Heimverordnung (HEV)</u>: Raumangebot, Raumanordnung, Einrichtung und Umgebung müssen den Bedürfnissen der Aufzunehmenden entsprechen.</li> <li><u>Anforderungen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern vom 31.7.2018 zum Erhalt einer Betriebsbewilligung für Heime</u></li> <li><u>Vorgaben, Empfehlungen und Richtraumprogramm für Planung und Ausführung für Bau- und Umbauvorhaben in Alters- und Pflegeheimen des Kantons Bern (Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern vom 10.6.2013)</u></li> </ul>		
<b>Kitas, Kindergärten und Schulen</b>	<p><b>Sichere Gebäude für Volksschulen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 48 Abs. 1 <u>Bernisches Volksschulgesetz</u>: Die Gemeinden sorgen für Erstellung, Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen und deren Ausrüstung. Für den Turn- und Sportunterricht der Schulen sollen geeignete Anlagen zur Verfügung stehen.</li> </ul> <p>Abs. 2: Die regionalen Schulinspektorate stehen den Gemeinden beratend zur Verfügung.</p> <p>Abs. 3: Zur Sicherstellung des Unterrichts erlässt der Regierungsrat Minimalvorschriften für den Neu- und Umbau von Schul- und Schulsportanlagen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Minimalvorschriften für Schul- und Schulsportanlagen betreffen gemäss Art. 10 <u>Bernische Volksschulverordnung</u> nur die Minimalfläche.</li> <li><u>Schulraum gestalten, Planung und Weiterentwicklung von Anlagen der Volksschule. Herausgegeben von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, Amt für Kindergärten, Volksschule und Beratung, August 2015</u></li> </ul> <p><b>Sichere Gebäude für Kitas:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 15 Abs. 1 lit. d <u>Eidgenössische Pflegekinderverordnung</u>: Die (Betriebs-) Bewilligung darf nur erteilt werden, wenn die Einrichtungen den anerkannten Anforderungen der Wohnhygiene und des Brandschutzes entsprechen.</li> <li><u>Richtlinien des kantonalen Jugendamts für die Bewilligung privater Kindertagesstätten vom 1.1.2017 (insbesondere Ziffer 4.6.)</u></li> </ul>	Der Gesetzgeber selbst nennt keine Norm explizit. Die kantonale Broschüre Schulraum gestalten nimmt generell Bezug auf die Barriere-/Hindernisfreiheit.	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe bzw. von Unklarheiten der kantonalen Broschüre bzw. Richtlinien relevant werden. Die Kita-Richtlinien nehmen explizit auf die BFU-Empfehlungen Bezug.
<b>Hochbauten mit Arbeitsplätzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><u>Verordnung 3 zum Eidgenössischen Arbeitsgesetz</u>: <ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 14 Bodenbeläge</li> <li>Art. 15 Beleuchtung</li> </ul> </li> </ul>	Der Gesetzgeber selbst nennt keine Norm explizit. Die SECO-Wegleitung jedoch nimmt generell Bezug auf verschiedene Normen, z.B.	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe bzw. von Unklarheiten der SECO-Wegleitung relevant werden.

Was?	Rechtsgrundlagen (Stand 1.1.2020)	Vom Gesetzgeber genannte Normen	Rechtliche Relevanz von Empfehlungen der Fachorganisationen
Hochbauten mit Arbeitsplätzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verordnung 4 zum Eidgenössischen Arbeitsgesetz <ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 9 Treppen</li> <li>Art. 12 Geländer und Brüstungen</li> </ul> </li> <li>Wegleitung SECO zu dieser Verordnung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die SN/EN 12464-1 für die Beleuchtung</li> <li>die DIN 51130 und DIN 51097 für die Bodenbeläge</li> </ul>	
Spezielle Hochbauten (MFH, Geschäftshäuser, Hochhäuser, Bauten mit besonderen Betriebsgefahren und zur Aufnahme von vielen Personen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Art. 60 Abs. 2 BauV: <b>Hochhäuser und andere Bauten mit besonderen Betriebsgefahren</b> (Art. 61) sind mit einer vom Versorgungsnetz unabhängigen, bei Ausfall des Netzstroms sich automatisch einschaltenden Notstromanlage zur Beleuchtung der wichtigen Gänge, Treppenhäuser, Luftschutzräume, Ausgänge und zum Betrieb eventuell notwendiger Entlüftungsanlagen zu versehen. Die ständige Betriebsbereitschaft ist zu gewährleisten.</li> <li>Art. 61 BauV:  1 Für Fabriken, Warenhäuser, Theater, Kinos, Gastgewerbebetriebe und Konzertlokale, Kirchen, Schulen, Spitäler, Heime, grössere Wohnbauten und andere <b>zur Aufnahme einer grossen Zahl von Personen bestimmte Bauten und Anlagen</b> kann die Baupolizeibehörde im Interesse der Sicherheit und Gesundheit der Benutzer besondere Einrichtungen und Schutzmassnahmen verlangen. Dies gilt namentlich bezüglich der Einrichtung und Gestaltung von Eingängen, Treppen, Notausgängen, Fenstern, Beleuchtung, Ventilation und Toilettenanlagen.  2 Im Baugesuch sind der verantwortliche Ingenieur und der Bauleiter anzugeben.</li> </ul>	keine	Empfehlungen von Fachorganisationen können für die Konkretisierung unbestimmter Rechtsbegriffe relevant werden.

Detailliertere Erläuterungen dazu entnehmen Sie bitte der BFU-Fachdokumentation 2.034 «Rechtliches zur Sturzprävention im Hochbau» ([bfu.ch](http://bfu.ch) > Bestellen & herunterladen > 2.034).